

Kieler Neueste Nachrichten

Verbreitetste Zeitung der
Provinz Schleswig-Holstein

in Kiel selbst fast in jeder Haushaltung abonniert.

**26000 Abonnenten ausserhalb der
Stadt Kiel**

Insgesamt über 55000 Abonnenten

mehr als zweimal soviel wie die anderen vier
in Kiel erscheinenden Zeitungen zusammen-
genommen.



Rudhardsche Biezerie
in Offenbach am Main
Schriftgießerei · Galvanoplastik
Photochemigraphische Anstalt



Klischees!

Alle Arten Strich- und Netz-
lungen in künstlerischer Ausführung
und technisch mit größter Sorg-
falt durchgearbeitet. Vollständige
Ausstattung von Werken
Entwürfe und Zeichnungen von
tüchtigen Künstlern. Buchschmuck
und Werkschriften der Neuzeit
entsprechend in großer Auswahl.

Letzte Neuheit: ##
Bogeler-Zierat

Probenhefte erhalten nur Interessenten!

Weltausstellung St. Louis: Großer Preis!



Umschlagzeichng. v. Prof. Ludwig Manzel (verkl. Wiederg.)

Bezugsbedingungen: Br. M. 4.— ord.,
M. 2 50 no. bar u. 11/10, à c. M. 3.— In Leinengeb.
M. 5.— ord., M. 3.— bar u. 11/10 (Einbd. 50 Pf. no.)

Kahlenberg & Günther, Gr.-Lichterfelde 3.

Ein Buch, an dem kein fühlender, kein denkender Mensch teilnahmslos vorübergeht!

MAX TREU ist für die Reform des Strafrechts und Strafvollzugs bereits mehr-
fach voll Fifer eingetreten, niemals so überzeugend und mensch-
lich ergreifend wie in seinem jüngst erschienenen Roman „Das ewige Gericht“.
Dass wir es hier mit einem Werke von mehr als gewöhnlicher Bedeutung zu tun haben,
beweisen die glänzenden Besprechungen, die ihm erste Kritiker zuteil werden lassen.

Kurt Aram (München) schreibt in der „Frankfurter Zeitung“: „Ich
weise auf das Buch hin nicht als Kritiker für Belletristik, sondern einfach als Mensch,
dem diese Schilderungen eines Sachverständigen zu Herzen gegangen sind, und der
wünscht, dass es andern auch so gehe. Eine Grausamkeit und Hartherzigkeit und
das von Rechtes wegen! — tut sich hier auf, die einfach unerträglich ist. Dagegen
muss alles, was menschlich in uns ist, protestieren und Änderung verlangen. Nach
der Lektüre dieses Romans geht es einem wie Ibsens Nora, und mit einer kleinen
Variante ihrer Worte muss man sagen: „Ich sehe, dass die Gesetze anders sind, als ich
glaubte; aber dass diese Gesetze gut sein sollen, das will mir nicht in den Kopf!“

A. Brückmann (Berlin) urteilt im „Tag“: „Max Treu hat uns eine Tendenz-
und Anklageschrift vorgelegt, die den Leser nirgendwo ohne Interesse, oft aber voll
Ergriffenheit und Erschütterung und oft auch nur allzu überzeugt ihm zuhören lässt...
Es ist ein ernster und stiller, ja gewissenhaft geschriebener Bericht, der in vielen Punkten
sehr viel tiefer ergreift als Leussens Zuchthausbuch, als die Selbstbeschreibungen ent-
lassener Gefangener, und sehr viel schlichter und einfacher vor uns hintritt... —
**Ich empfehle dieses sozial höchst bedeutsame Buch allgemeiner
Beachtung!“**

Dr. Hugo Göring (Weimar), Kritiker hervorragender Zeitungen u. Zeitschriften,
schreibt an den Autor persönlich wörtlich Folgendes: „Hochgeehrter Herr! Soeben habe
ich Ihr Werk „Das ewige Gericht“ gelesen. Es hat mich so tief erschüttert, dass ich wie
von einem furchtbaren Erlebnis benommen bin. — **Dieses Werk muss die mat-
testen Herzen aufrütteln. Man ahnt nicht, welche Tragödien hinter den
Mauern der zivilen Gesellschaft erlitten werden. — Jedes Wort muss erlebt
sein!... Wenn Sie Jurist sind, bewundere ich doppelt Ihr Werk!“** —

Der Verfasser widmet seinen in einer Katastrophe von wahrhaft tragischer Wucht
ausklingenden Roman „den Manen Rudolf v. Iherings, des grossen Psychologen
unter den Juristen“.